sprach: Laß uns glücklich, Vater! du hast uns so glücklich gemacht! — Es war dein Wille nicht — (Sie fällt einen Augenblick in Nachdenken, fährt dann schnell auf, und drückt ihre Hände an's Herz.) Nein, Fernando, nein, das war kein Vorwurf!

Mad. Sommer. Luzie kommen.

Stella. Ich habe sie! liebes Mädgen, du bist nun die meine. — Madame, ich danke Ihnen für das Zutrauen, mit dem Sie mir den Schaz in die Hände liefern. Das kleine Truzköpfgen, die gute freye Seele. O ich hab dir's schon abgelernt, Luzie.

Mad. Som. Sie fühlen, was ich Ihnen bringe und lasse.

Stella, nach einer Pause, in der sie Madame Sommer angesehen hat.

Verzeihen Sie! Man hat mir Ihre Geschichte berichtet, ich weis, daß ich Personen von guter Familie vor mir habe; Aber Ihre Gegenwart überrascht mich. Ich fühle im ersten Anblick Vertrauen und Ehrfurcht gegen Sie.

Mad. Som. Gnädige Frau —

Stella. Nichts davon. Was mein Herz gesteht, bekennt mein Mund gerne. Ich höre Sie sind nicht wohl, wie ist's Ihnen? setzen Sie sich.

Mad. Som. Doch gnädige Frau! Diese